Geschäftsbericht 2014

A. Solaranlagen

Photovoltaik-Anlage «3E-Lilo» (Galgenbuckstrasse 8)

Unsere erste Anlage funktioniert bisher störungsfrei. Die Stromproduktion im Berichtsjahr ist trotz der wettermässig miserablen Monate Juli und August mit 39‘029 produzierten kWh mehr als zufriedenstellend. Selbst die Schätzungen des Solarteurs wurden übertroffen. Die Anlage wird mit dem webbasierten Solar-Log nachgerüstet, das einerseits der Anlagenüberwachung, andererseits der Visualisierung der Stromproduktion für alle Interessierten (via Website) dient. Die festgestellte Schneebrettgefahr konnte wirksam und kostengünstig mittels Absperrungen und Warnschildern gebannt werden. Im Brandfall ist die Feuerwehr nun dokumentiert und gewappnet.

PV-Anlage Schulhaus Steinboden

Nachdem die Schule sich schon im Jahr 2012 auf Anfrage von 3E dafür ausgesprochen hatte, dass die Schulhausdächer für die alternative Energieproduktion genutzt werden, und die Realisation einer Anlage im Steinboden behördenseits an die Hand nehmen wollte (anstatt das Dach 3E zu verpachten), wird 3E mit Beschluss vom 13. Mai 2014 als Beratungsgremium beigezogen (politischer und Fach-Support). Im Beschluss heisst es: «Da im kommenden Jahr [2015] wenig Ausgaben anstehen, ist es sinnvoll, die Anlage für die Investitionsrechnung 2015 vorzusehen. […] Ziel ist es, der Bevölkerung die Erstellung einer PV-Anlage an der Gemeindeversammlung vom Dezember 2014 vorzulegen.» Eine Dreierdelegation von 3E hält mehrere Sitzungen mit der Ressortvorsteherin Regula Peter ab. Man wähnt sich auf gutem Kurs und die Planung für die Investition von rund Fr. 200‘000 wird zusehends konkreter. Anfangs September 2014 wird 3E dann informiert, dass Befürchtungen aufgekommen seien, der Zustand des Flachdachs mache eine vorgängige Sanierung nötig (mit Kosten von rund Fr. 500‘000, inkl. energetische Massnahmen). Es zeigt sich, dass die Schule die Anlage nicht ins Budget 2015 aufgenommen hatte. 3E stellt sich auf den Standpunkt, dass man bei der Kalkulation der PV-Anlage vorausschauend einberechnen muss, dass sie während ihrer Lebensdauer einmal für eine Dachsanierung ab- und wieder aufgebaut werden muss (mit Kosten von rund Fr. 50‘000). Es entsteht der Eindruck, dass das Projekt ohne Druck von 3E begraben würde. Die Schule zeigt sich dann doch willens, das Projekt weiterzuverfolgen, will aber Absicherungen und holt bei der Zasag AG (welche das Dach 2002 saniert hatte) eine Expertise über den Dachzustand ein (Beschluss vom 28. Oktober 2014). Die

Expertise lässt leider Monate auf sich warten, u. a. weil für Probeöffnungen zu viel Wasser auf dem Dach liegt. Aus Sicht von 3E sind die Verzögerungen sehr bedauerlich, weil hier ein grosses Potential brach liegt.

Anlageprojekt Eichhof

Auf dem Süddach der Scheune im Eichhof wird die Realisation einer PV-Anlage konkret geprüft (Verhandlungen mit der Eigentümerschaft, Einholen/Prüfen von Offerten für Indach-/Aufdachlösungen, Prüfen der Netzkapazität). Die Anlage käme auf eine Leistung von ca. 80 kWp. Letztlich bringen die hohen Kosten für Anpassungen an Netz und Zuleitung, rund Fr. 90‘000, das Projekt zu Fall. Die Verhandlungen über eine Teilnutzung der Dachfläche bleiben vorerst ergebnislos.

Weitere Projektideen etc.

Thomas Müller realisiert auf seinem Hausdach am Rüdensbergweg 11 eine eigene PV-Anlage, woraufhin er die bis anhin von 3E bezogene Solarstromtranche freigibt. An der Vorstandssitzung vom 25. November 2014 kommt es zu einem freundschaftlichen Erfahrungsaustausch mit ihm.

3E führt Gespräche über verschiedene Projektideen/Anfragen zu Solaranlagen – bisher leider ohne nennenswerte Resultate.

B. Solarkataster

Die Erfahrung mit dem Projekt Eichhof zeigt einmal mehr, dass den potentiellen Investoren Grundlageninformationen über Netzspitze und Leitungskapazität nur ungenügend vorliegen. Mit Schreiben vom 28. November 2014 gelangt 3E an den Gemeinderat mit der Bitte, im Jahr 2015 einen öffentlich zugänglichen Solarkataster aller Gebäude in Eglisau erstellen zu lassen. 3E bietet seine Mitarbeit an. Ein Solarkataster basiert auf Karten/Luftbildern und dient als öffentlich zugängliches Informationsinstrument, um das Potential zur Nutzung von Sonnenenergie systematisch zu erkennen. Laut dem Ressortvorsteher Umwelt, Vorstandsmitglied Peter Bär, führt der Gemeinderat Vorsondierungsgespräche mit Nachbargemeinden, misst gegenwärtig der Erstellung eines Energieleitbilds aber höhere Priorität zu.

C. Öffentlichkeitsarbeit, Sachpolitik

Zu den «Tagen der Sonne» ist 3E zusammen mit Landi Unterland und Wirsol Bülach an einem Informationsstand vor der Landi präsent. Es kommt zu einigen interessanten Kontakten, auch wenn wir aktuell keinen Strom (ökologischen Mehrwert) anbieten können.

3E leistet Aufbauhilfe (Erfahrungsaustausch, Grundlagendokumente etc.) für die Solargenossenschaft Wald, einer 3E ähnlichen Organisation. Die Gemeinde Wald verkaufte dieser mehrere von ihr erstellte PV-Anlagen zu einem vergünstigten Preis, damit diese den ökologischen Mehrwert an Walder EW-Kunden weiterverkauft.

Verschiedene Ideen werden an den Vorstand herangetragen und von diesem diskutiert/geprüft (z. B. Fernwärmenetz, Nutzung Rheinwärme, Standplätze für Boote mit Elektromotoren, Solarpanel-Sonnenschirm auf Glacévelo, GAIA, Batterien-Tankstelle).

3E erkundigt sich anlässlich der Weierbachgespräche über Strategie und Praxis in Sachen LED-Strassenbeleuchtung und erhält von der Gemeinde eine absolut zufriedenstellende Antwort. Auch zur pendenten BZO-Revision richtet 3E eine Anfrage an die Behörde.

Mitgliederbestand: keine Austritte; beigetreten als Neumitglieder sind Rosmarie Bläuer sowie die reformierte Kirchgemeinde. Damit wächst der Mitgliederbestand auf 37 Mitglieder.

D. Fazit

Für das Jahr 2014 muss konstatiert werden, dass nur wenige sichtbare Ergebnisse (etwa neue Anlagen) vorliegen. Vieles wurde geprüft und diskutiert, letztlich aber verworfen. Wiederholt zu Diskussionen führte die Frage, inwieweit sich 3E (energie)politisch kämpferisch zeigen soll resp. ob nicht mit bewusst konziliantem Stil letztlich gar mehr erreicht werden kann. Nicht unterschätzt werden sollte aber die Wächterfunktion, die 3E zukommt. Denn zwar zeigen sich alle mit den Anliegen grundsätzlich einverstanden – 3E fordert aber konkrete Taten, nicht nur Worte.

E. Dank

Zum Schluss des Berichts bleibt auch dieses Jahr, all jenen zu danken, die sich mit Engagement und Fachkenntnis unverdrossen für die Belange von 3E eingesetzt haben, auch wenn in der öffentlichen Wahrnehmung die «Energiewende» gerade etwas in den Hintergrund gerückt zu sein scheint. Unser besonderes Dankeschön richten wir an:

- unsere Kollegin und unsere Kollegen im Vorstand (Alexandra Wipfli, Christian Aegerter, Daniel Aeschlimann, Roman Gross, Walter Hangartner sowie Peter Bär)
- Lilo Koch und ihre Familie für die konstruktive Zusammenarbeit (Schneebrettgefahr…)
- unsere Förderer(innen) als Darlehensgeber und Stromkäufer

… und an Sie alle für Ihr Vertrauen und die Unterstützung unserer Aktivitäten!

Eglisau, im Mai 2015

Genossenschaft 3E
Die Co-Präsidenten:

(sig.)

Klaus Vogel Jürg Hugelshofer